

Dr. Jürgen Kaack

"Heimat Sylt"
Chronik der Familie Kaack



5. erweiterte Auflage



Widmung

Meine Mutter Charlotte hat mir in der Jugend bei den ersten Ansätzen zur Erforschung unserer Vergangenheit geholfen und mit Erzählungen aus ihrer Jugend Anreize zur weiteren Forschung wichtige Anregungen gegeben. Die Ergebnisse der Forschung hat sie nicht mehr erlebt, da sie viel zu früh 1990 gestorben ist. Das Buch widme ich meinem Großvater Kapitän Charles Carstensen, dessen Leben ich erst in der Rückschau und lange nach seinem Tod 1970 wirklich zu würdigen gelernt habe, seine Charakterstärke und Unbeirrbarkeit sind für mich vorbildlich.

Auch dem erst im Rahmen der Recherchen gefundenen Antonius Steinhaus widme ich mein Buch. Er ist ein 1534 geborenen Nachkommen westfälischer Adliger, der im 16. Jahrhundert zusammen mit seinem Vater und Bruder auf der Flucht vor der Verfolgung vor Herzog Alba aus den Niederlanden in Dithmarschen eine neue Heimat gefunden hat. Seine Lebensgeschichte ist faszinierend, er hat sich nach der Flucht zunächst als Ratsdiener in Hamburg betätigt und wurde schon mit 26 Jahren als Landschreiber zu einem der höchsten Beamten im Herzogtum. Als er starb, war er einer der einflussreichsten Bürger in Dithmarschen mit einem sehr großen Landbesitz.

Daneben möchte ich den Text allen bislang namenlosen Vorfahren der Familien Carstensen, Janssen, Niedhardt, Wachsmuth und Kaack widmen und ihnen ihren Platz in der Geschichte geben. Stellvertretend möchte ich Margarethe Mortensdatter aus Hadersleben hervorheben, von deren Existenz ich ebenfalls vor wenigen Jahren nichts wusste,

deren Hochzeitstruhe von 1779 mich allerdings schon seit einigen Jahrzehnten als Erbstück begleitet!

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen

Vorwort zur 5. Auflage

Zusammenfassung

1. Uthlande und Festland

- 1.1. Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- 1.2. Die friesische Welt im Umbruch
- 1.3. Westerland von der Jahrhundertwende bis 1950

2. Die Ur-Sylter Familien Peters, Bleicken und Boysen

- 2.1. Tinum - Heimat des Sylter Zweiges
- 2.2. Sylter Walfang-Kommandeure: Tam Peters, Lorenz Petersen de Hahn, Dirk Meinerts Hahn
- 2.3. Sylter Ratsmitglieder und Landvögte: Hans Nisse Schmidt, Familie Taken
- 2.4. Inken Bleicken und der schwedische Kapitän Søeberg

3. Die Wachsmuth-Familie - Handwerker und Seefahrer

- 3.1. Kürassier und Hutmacher Wachsmuth aus Göttingen
- 3.2. Der Archsumer Zweig der Wachsmuth-Familie
- 3.3. Meinert Wachsmuth wandert 1865 nach Oregon aus

- 3.4. Der Mordfall Kressen Haicken
- 3.5. Johann Wachsmuth heiratet in Braderup ein
- 3.6. Der Tinner Wachsmuth-Zweig und die alten Sylter Familien

4. Familien Niedhardt, Kopper, Blume und Mügge aus Niedersachsen

- 4.1. Familie Niedhardt aus Braunschweig
- 4.2. Die Münsterprediger aus der Ulmer Familie Funck
- 4.3. Die Theologen-Familien Vietor, Schmidt und Gerlin
- 4.4. Familien Hoppmann und Weidemann aus Braunschweig
- 4.5. Familien Blume und Mügge aus Bad Gandersheim und Gittelde
- 4.6. Familie Müller aus Bornhausen
- 4.7. Familien Kopper und Hebel aus Schönhagen und Einbeck
- 4.8. Familie Wiegand aus Bad Gandersheim
- 4.9. Familien Niedhardt und Müller im zweiten Weltkrieg in Hamburg

5. Die Carstensen-Familie aus Mögeltondern

- 5.1. Umzug von Mögeltondern nach Rodenäs
- 5.2. Frederick Carstensen wandert 1886 nach Utah aus
- 5.3. Diderich Edlef begründet den Westerländer Carstensen-Zweig
- 5.4. Die schwere Jugend von Charles Carstensen
- 5.5. Anna Müller und Charles Carstensen heiraten 1921

- 5.6. Charlotte Carstensen's Jugend in Haus Schöneck
- 5.7. Charlotte Carstensen im Arbeits- und Kriegsdienst
- 5.8. Die Kriegshochzeit von Charlotte Carstensen
- 5.9. Die Währungsreform von 1948 und Annas letzte Lebensjahre

6. Der Aufstieg der Familie Janssen

- 6.1. Ursprünglich Fuhrleute in Eckernförde
- 6.2. Die Lorenzen-Familie – von Sonderborg nach Hadersleben
- 6.3. Rentmeister Lorenz Nicolay Ludwig Janssen
- 6.4. Johann Janssen gründet in Westerland eine Bank
- 6.5. Die Janssen-Töchter und die Barone Baur-Breitenfeld
- 6.6. Maria Janssen heiratet Oberst Adolf Bulla
- 6.7. Ernst Emil Janssen – Zahnarzt und Unternehmer in Flensburg
- 6.8. Dr. Claudius Waldemar Janssen – Tierarzt und Offizier
- 6.9. Zahnarzt und Jagdflieger Claudius Waldemar Janssen
- 6.10. Dose und Kröger – Landwirte in Steinburg und Brunsbüttel
- 6.11. Familie Struve von Landwirten zu Astronomen

7. Vorfahren aus frühen Volksstämmen bis zum 16. Jahrhundert

- 7.1. Die Ritter von Steinhaus und Grafen von Jülich
- 7.2. Die Salfranken – Vorgänger der Merowinger
- 7.3. Die Karolinger Hausmeier und Kaiser

- 7.4. Die keltischen Königreiche von Domnonia und Icenia
- 7.5. Mamikonian, Gregoriden und Bagratiden aus Armenien
- 7.6. Die Sachsen
- 7.7. Norwegische, dänische und schwedische Könige
- 7.8. Grafen von Boulogne, Herzöge der Normandie und englische Könige
- 7.9. Die Heruler während der Völkerwanderung
- 7.10. Die Burgunder während der Völkerwanderung
- 7.11. Theoderich der Große und die Ostgoten
- 7.12. Die Westgoten von der Krim bis nach Spanien
- 7.13. 100 Jahre Vandalenreich bis 533
- 7.14. Aelia Galla Placidia und Eudoxia Valentina aus Rom
- 7.15. Die Grafen von Stade ab 810

8. **Familie Kaack**

- 8.1. Ursprünge als Vollhufner in Mühbrook
- 8.2. Familie Johannsen – auf Föhr und den Halligen
- 8.3. Schröder und Struve: Hufner und Lehrer in Vaale und Gribbohm
- 8.4. Die Kinder von Thrin und Claus Kaack
- 8.5. Johannes Kaack - erfolgreicher Unternehmer in Flensburg
- 8.6. Mathilde Janssen und Dr. Hermann Kaack heiraten
- 8.7. Wilhelm Kaack – eine Jugend ohne Mutter und der Weltkrieg
- 8.8. Neuorientierung nach dem Krieg und eine neue Generation

9. **Dr. Jürgen Kaack - Entrepreneurship in der Telekommunikation**
 10. **Migration**
 11. **Offene Enden im Stammbaum**
 12. **Erkenntnisse und Statistiken**
 13. **Anregungen für die eigene Familienforschung**
 14. **Danksagung**
 15. **Quellen und weiterführende Literatur**
- Über den Autor**

Vorbemerkungen

Wann kann eine Familie als Sylter Familie bezeichnet werden? Eine eindeutige Definition besteht nicht und ich habe für dieses Buch definiert, dass eine Familie dann als Sylter Familie gilt, wenn sie mindestens eine Generation lang auf Sylt gelebt haben. Nach dieser Festlegung sind unter den Vorfahren die vom Festland zugezogenen Familien Janssen, Carstensen und Wachsmuth Sylter Familien. Für die Familien Müller und Kaack gilt dies aufgrund des Zuzugs um 1914 bzw. 1919 nur bedingt. Nur wenige der heutigen Insel-Bewohner stammen tatsächlich ursprünglich von Sylt. So hatte Westerland noch 1804 bescheidene 437 Einwohner, gut 100 Jahre später waren es dann 2.292. Als „Ur-Sylter“ Familien werden im Folgenden solche bezeichnet, deren Geschichte sich bis in 17. Jahrhundert auf Sylt zurückverfolgen lässt. Damit ist natürlich nicht ausgeschlossen, dass auch diese Familien in den Jahren davor zugewandert sind.

Um den Zuzug und die Beweggründe für einen Umzug zu verstehen, reichen „nackte“ Zahlen und Statistiken kaum aus. Nähere Aufschlüsse kann die nähere Betrachtung einzelner Familien geben und die Entwicklung von Beginn der dokumentierten Geschichte nachzuverfolgen. Die Veränderungen in den Familien nach dem Umzug und die Vermischung mit einheimischen Familien gibt Aufschluss über Auswirkungen. Für die Betrachtung des Zuzugs wurden Informationen zu Familien oder einzelnen Personen aus Mögeltondern, Hadersleben, Sonderborg, Eckernförde, Bordesholm sowie Brunsbüttel, Vaale und Steinburg recherchiert. Aus weiterer Entfernung stammen eine Familie

aus Braunschweig und Ulm und ein Kapitän aus Göteborg. Die Betrachtung der Einzelschicksale kann zwar nicht alle möglichen Fälle der Zuwanderung auf die Insel Sylt abdecken, aber einen guten Einblick in die Hintergründe geben.

Unter den Vorfahren der Familie Kröger befindet sich Antonius von Steinhaus, der als Nachkomme von westfälischen Adeligen aus Rees am Niederrhein zusammen mit seinem Vater und seinem Bruder auf der Flucht vor dem katholischen Statthalter Herzog Alba von Antwerpen nach Meldorf kam. Die Ritter Steenhuys sind familiär verbunden mit den Grafen von Jülich, von denen der Pfad über die Grafen von Metz zu den karolingischen Königen und Kaisern führt. Auch norwegische Herrscher kleiner Teilreiche und sächsische Häuptlinge und Heerführer lassen sich unter den über 18.000 in der Datenbank erfassten Personen zuordnen. Die Quellen- und Beweislage ist bei den frühen Vorfahren allerdings nicht immer eindeutig.

Die systematische Recherche in der Neuzeit anhand von Vor-Ort-Studien, Literaturrecherchen, die Durchsuchung von online verfügbaren Quellen und durch Auftragsrecherchen bei Stadt- und Kirchenarchiven hat teilweise erstaunliche Fakten zu Tage gebracht. Aber nicht alle Lücken konnten sicher geschlossen werden und so enthalten die dargestellten Informationen teilweise Mutmaßungen. Es ist nicht Ziel dieses Werks, ein Geschichtsbuch mit wissenschaftlichem Anspruch zu liefern. Mit den genannten Methoden ist es gelungen, große Teile der Vorfahren bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts zu identifizieren. Aus Sekundärquellen konnte der Ausblick bis in die Zeit von Christi Geburt verlängert werden über einen Zeitraum von mehr als 60 Generationen hinweg.

Spannender als die Daten zu Geburt, Heirat und Tod sind die „weichen“ Faktoren, wer waren die Menschen und was hat sie bewegt, wie sind sie mit Krisen im Leben umgegangen? Diese Fragen lassen sich umso schwieriger zu beantworten, je weiter die Ereignisse in der Vergangenheit zurückliegen. Aber auch zu Ereignissen im frühen 20. Jahrhundert wird es immer schwieriger, Zeitzeugen zu finden. So basieren die Darstellungen der Personen, von Helden wie Versagern, auf subjektiven Einschätzungen zu Informationen und mündlichen Überlieferungen.

Die fünfte Auflage des vorliegenden Buch enthält wesentliche Teile aus den bereits erschienen Veröffentlichungen „Sylt - Erinnerungen einer Familie“, „Familien Kaack und Janssen - Herkunft und Geschichte“, „Chronik der Familien Carstensen, Wachsmuth und Bleicken“ sowie „Anna Müller aus Braunschweig“ und verbindet die einzelnen Teile zu einer umfassenden Gesamtchronik.

Vorwort zur 5. Auflage

Die vorliegenden Inhalte des Buches basieren auf etwa zehn Jahren an Recherchen und Auswertungen zur Familienforschung zu Vorfahren und Verwandten der Familie Kaack. Es war nicht absehbar, dass das Werk einen solchen Umfang annehmen würde, wie es sich jetzt darstellt. In den vorhergehenden Auflagen endete die Betrachtung mit dem Anfang der Kirchenbuchschreibung im 15. oder 16. Jahrhundert. Erst nachdem die Verbindung der Familie Janssen zum 1601 in Meldorf verstorbenen Landschreiber Antonius Steinhaus (früher Steenhuys) aufgedeckt werden konnte, hat sich eine Möglichkeit eröffnet für die Erforschung früherer Generationen.

Bereits in der vierten Auflage wurden das Rittergeschlecht von Steenhuys und ihre Verbindung zu den Grafen von Jülich beschrieben. Auch die hierüber gegebene Verbindung zu Karolingern, Merowingern und Sachsen konnte dargestellt werden.

Für die fünfte Auflage habe ich mich entschlossen, auch die - teilweise unsicheren - Verbindungen zu noch früheren Vorfahren zu betrachten. Es hat sich gezeigt, dass zu vielen Völkern aus der Zeit der Völkerwanderung direkte Beziehungen zu finden sind. Neben den dänischen, schwedischen und norwegischen Warlords, Häuptlingen und Königen finden sich Vorfahren unter den Anführern von Goten, Herulern, Burgundern, Vandalen und Salfranken sowie zu den Fürstenthäusern in Armenien und den Grafen von Flandern und Boulogne. Legendäre Könige wie Theoderich der Große von den Ostgoten und von Rom,

Geiserich von den Vandalen, Alarich von den Westgoten und Chlodwig I. „der Langhaarige“ von den Merowingern sind (mit den gegebenen Unsicherheiten) direkte Vorfahren. Über die Grafen von Flandern und Boulogne ist der englische König Alfred von Wessex ebenso ein direkter Vorfahre wie über einhundert Jahre später Wilhelm „der Eroberer“, Herzog der Normandie und ab 1066 König von England.

Diese Persönlichkeiten haben historische Bedeutung und sind für zahlreiche Veränderungen verantwortlich, die nicht nur ihre Zeit geprägt haben. Dies und die familiären Verbindungen zwischen Völkern und Herrscherhäusern haben mich motiviert, diesen Teil als eigenständiges Kapitel mit in meiner Chronik aufzunehmen. Anders als in den anderen Teilen habe ich hierfür nur Sekundär- und Tertiärquellen zur Verfügung. Für die Persönlichkeiten und ihre Zeit gibt es bereits ausführliche und gute Literatur. Da ich diesen Werken keine neuen Erkenntnisse entgegensetzen kann und auch keine zusätzlichen Quellen zur Verfügung habe, ist es eine Gratwanderung, wie weit eine Darstellung gehen kann und soll. Ich habe mich für einen Mittelweg entschieden und aus den verschiedenen Online-Quellen und Büchern kurze Texte zusammengestellt, die aus meiner Sicht ausreichen, um die Randbedingungen und Rollen der jeweiligen Vorfahren zu erläutern. Das Hauptaugenmerk lege ich dabei auf die Darstellung der zahlreichen Verbindungen und Eheschließungen zwischen den einzelnen Vorfahren, die mich zunächst erstaunt haben, sich aber bei näherer Betrachtung in den meisten Fällen plausibel erklären lassen. Zudem war die Mobilität dieser Vorfahren in der Zeit vor dem Jahr 1.000 durchaus höher, als oft vermutet. Beispielsweise hat die 959 in Konstantinopel geborene byzantinische Prinzessin Theophanu Skleros in Rom Kaiser Otto II. geheiratet, dort mit ihm bis zu seinem Tod gelebt, und danach mit ihren Kindern in Köln residiert.

Wer beim Lesen dieses Kapitels die historische Tiefe vermisst, sei an die im Kapitel „Quellen und weiterführende Literatur“ genannten Werke verwiesen. Über diese Zusammenstellung hinaus findet man zudem weitere Werke qualifizierter Historiker.

In der fünften Auflage sind anhand von Erkenntnissen, die sich seit Veröffentlichung der vierten Auflage ergeben haben, eine Reihe von Ergänzungen, Fotos und Grafiken zu einzelnen Familienzweigen eingeflossen, u.a. zu Vorfahren der Familie Janssen in der Elbmarsch.

Ich wünsche viel Vergnügen beim Lesen meiner Chronik.

Jürgen Kaack

Zusammenfassung

Die Analyse der ausgewählten Familien erlaubt einen Rückblick auf eine 500-jährige Geschichte der Familie. Im Laufe der Forschung ergab sich in einem Fall eine bis 1.500 Jahre zurückzuverfolgende Linie direkter Vorfahren. Im Hinblick auf die Herkunft finden sich zu drei Vierteln nordelbische Holsaten, Jüten und Nordfriesen und zu einem Viertel Vorfahren aus dem Gebiet Braunschweig in Niedersachsen. Je einer der Vorfahren kam aus Göteborg in Schweden, Schoonhoven in den Niederlanden, Ulm und Nimptsch (Schlesien) im heutigen Polen. Die Vorfahren aus der Gegend nördlich der Elbe gliedern sich in drei Viertel:

- **Jüten** aus Süddänemark (Højer, Haderslev, Mögeltondern, Süderlügum, Humptrup)
- **Insselfriesen („Uthlands-Friesen“)** von Sylt, Föhr und den Halligen Gröde, Habel und Langeneß
- **Holsaten** aus den Bereichen Bordesholm, Vaale, Neuenkoogsdeich und Westerbüttel (Brunsbüttel), Steinburg zwischen Glückstadt und Elmshorn sowie Nübbel bei Rendsburg

Teile der Holsaten im Bereich nördlich der Elbe stammen aus Niedersachsen, den Niederlanden und dem Niederrhein. Nach der Besiedelung Englands durch Angeln, Sachsen, Friesen und Jüten im 5. Jahrhundert entstand in diesen Gebieten wohl wieder freier Siedlungsraum, der im Laufe der folgenden Jahrhunderte insbesondere von den Altsachsen genutzt wurde. Die „Ur-Sylter“ Familien, die eine Verbindung mit den Zugezogenen eingegangen sind, lebten überwiegend in dem kleinen regionalen Gebiet um Westerland, Tinnum und Keitum.

Betrachtet werden im Folgenden die Ursprünge und Veränderungen in den Familienzweigen Carstensen, Wachsmuth, Janssen, Lorenzen, Johannsen, Dose, Kröger, Thormählen, Müller, Niedhardt, Mügge, Blume, Buchwald, Søeberg, Schröder und Kaack. Aus diesen Zweigen gab es insbesondere seit Anfang des 19. Jahrhunderts Zuzüge auf die Insel Sylt, die Geburtsort und Heimat für nachfolgende Generationen wurde. Durch Einheirat kam es zu Verbindungen mit den Ur-Sylter Familien Bleicken, Erken, Boysen. Seit den Neunzehnhundertneunziger Jahren lebt keiner der engeren Verwandten der Familie Kaack mehr auf

Sylt. Wie bei vielen anderen Familien sind Verwandte in der Vergangenheit zugezogen und später entweder in anderen Familien aufgegangen oder wieder weggezogen.

Unter den Vorfahren der Familie Kröger aus Brunsbüttelkoog findet sich der 1534 in Antwerpen geborene „Erste Landschreiber“ und Notar Antonius Steinhaus. Er ist der letzte Nachfahre aus dem Rittergeschlecht von Steinhaus / Steenhuis / Steenhuis, das über mindestens 17 Generationen hinweg am Niederrhein gelebt hat und ursprünglich das Rittergut Obbenburg in Hambach besaß. 1246 heiratet Goeddert von Steinhaus Odilia Schellart von Obbendorf, eine Enkelin von Gerhard von Jülich (1147 bis 1198). Gerhard war der zweite Sohn des Grafen Wilhelm I. von Jülich, dessen Ahnenreihe von Gerhard VI. bis Gerhard I. von Jülich zurückreicht. Der Vater von Gerhard I. war Graf Gerhard II von Metz aus dem Haus Matfriede. Die Linie der Matfriede reicht bis zum Grafen Gerhard I. von Paris, der um 779 gestorben ist. Gerhards Großvater war König Karl III. und unter den weiteren Vorfahren finden sich die Könige Ludwig II, Karl II., Ludwig I sowie Kaiser Karl der Große, und seine Vorgänger König Pippin III., Karl Martell und die Hausmeier zu den direkten Vorfahren. Über die Gräfin Hildegard von Vinzgau und Ehefrau von Karl dem Großen ergibt sich eine Verbindung zum sächsischen Herrschergeschlecht, das in Überlieferungen bis in die Zeit um 111 vor Christus zurückreicht.

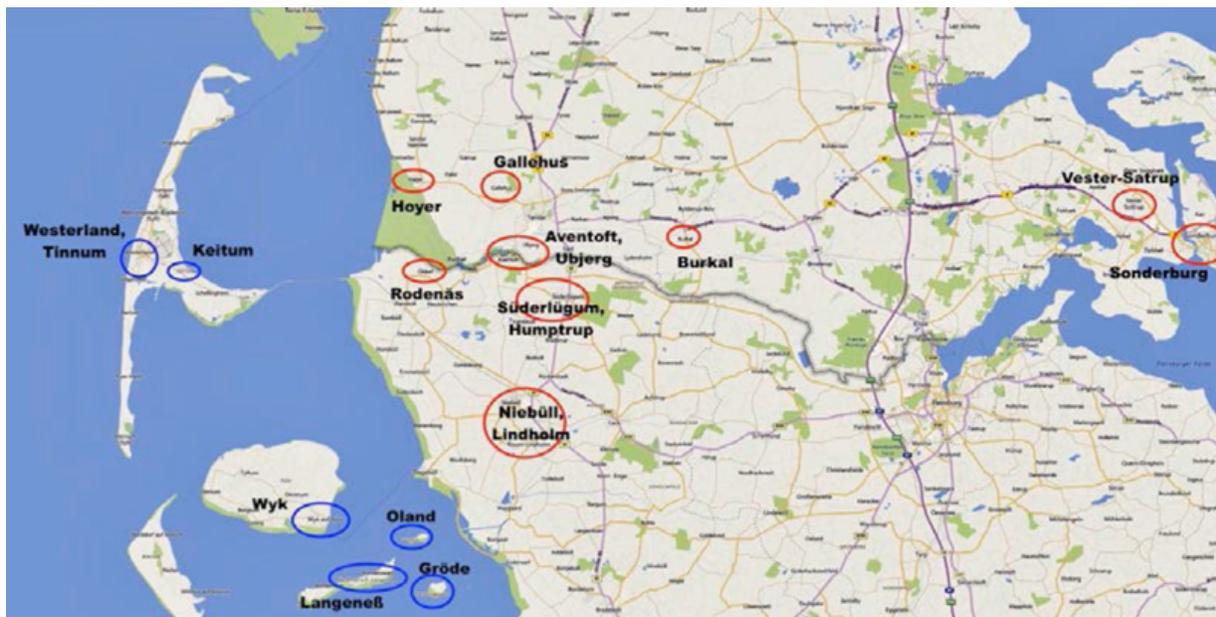
Ein Viertel der Vorfahren sind Altsachsen und stammt aus Niedersachsen. Erst durch Nachkommen, die Anfang des 20. Jahrhunderts nach Hamburg gezogen sind, hat sich dort durch Einheirat eine Verbindung mit der Familie Carstensen ergeben. Mindestens seit dem 17. Jahrhundert, wahrscheinlich aber auch schon davor, lebten die Mitglieder der Familien Niedhardt in Braunschweig und waren als Handwerker (z.B. Seifensieder und Bierbrauer) tätig. In Einbeck und Hilwartshausen führten einige Vorfahren als Leineweber, Tuchmacher und Lohgerber ein vermutlich überdurchschnittlich armseliges Leben. In Teichhütte am Rand des Harzes wurde seit früher Zeit Bergbau betrieben und das gewonnene Erz verhüttet. So findet sich hier der Beruf des „Hüttemanns“ (Hüttenmann bzw. Schmelzer am Hochofen). In diesem Familienzweig waren andere männliche Vorfahren als Musketiere, Grenadiere und Unteroffiziere tätig. Außer dem allgegenwärtig vertretenen Landmann finden sich hier somit andere Berufsbilder als bei den Vorfahren aus den nördlichen Regionen.

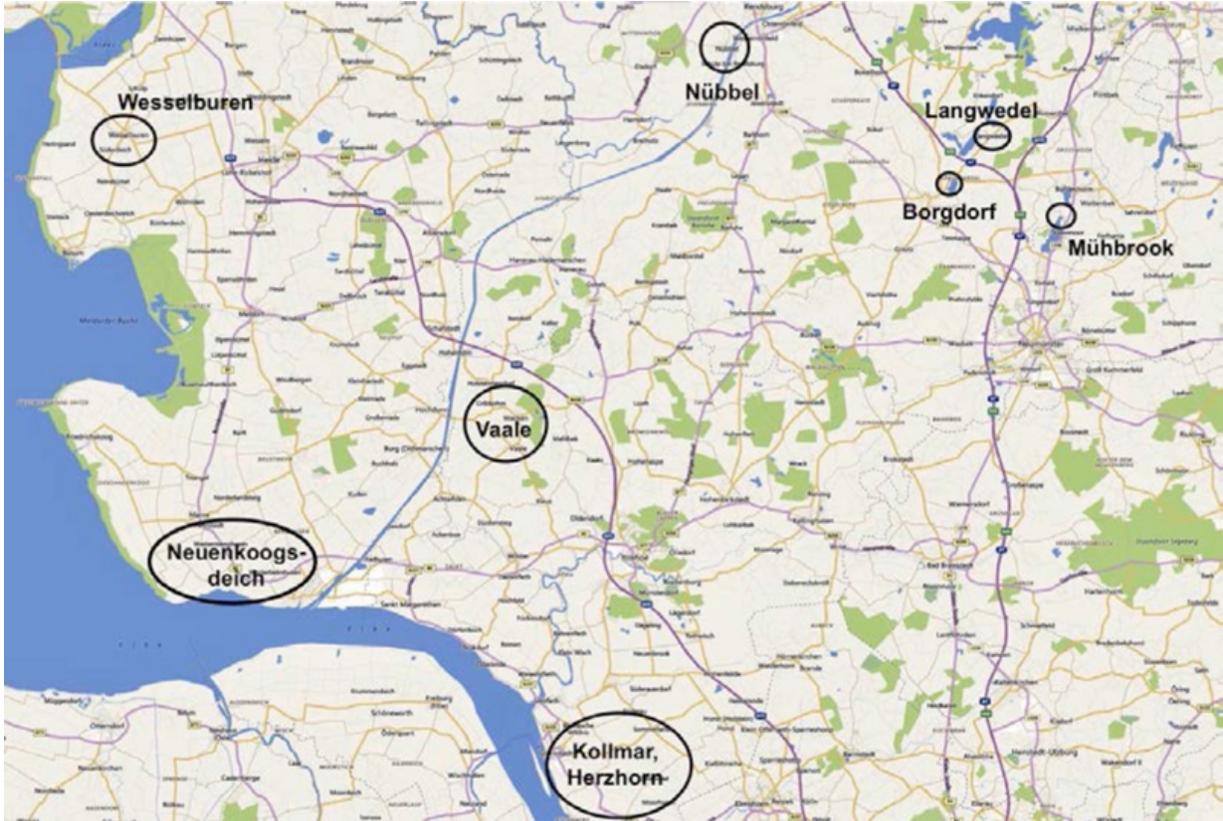
Mit der Familie de Moor ist eine Familie im 18. Jahrhundert aus Schoonhoven in den Niederlanden nach Wolfenbüttel gezogen und hat

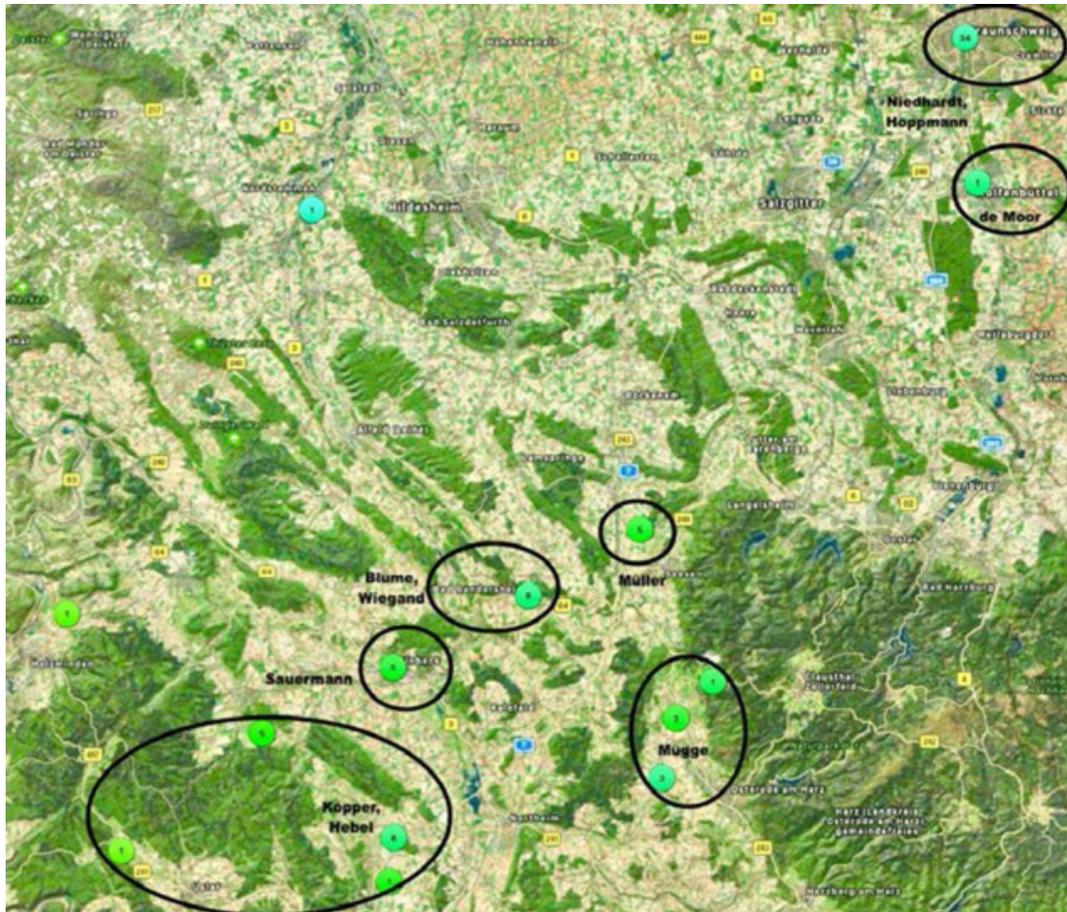
1803 in die Familie Wittemann eingeheiratet. Aus Bad Gandersheim ergab sich die früheste bekannte Auswanderung einer neunköpfigen Familie in die USA mit einer Rückkehr kurze Zeit später (sofern die Auswanderung tatsächlich stattgefunden hat).

Elias Funcke kam auf der Wanderschaft aus Ulm nach Braunschweig und ist dortgeblieben. Er ist der Nachfahre einer verzweigten Familie von studierten Theologen und Pfarrern aus Baden-Württemberg und Hessen. Sein Vater, Großvater und Urgroßvater waren Prediger am Ulmer Münster („Münsterprediger“). Unter seinen Vorfahren ist auch der Pest-Arzt Dr. Dr. Johannes Hennisus, der 1628 in Augsburg und 1630 in Verona das Pestlazarett übernommen hat. Später wurde er Stadtarzt in Augsburg und Hofarzt der bayerischen Herzöge.

Auf den beiden folgenden Karten sind die Siedlungsräume der Nordfriesen mit blauen Kreisen markiert, diejenigen der Jüten in rot und die Holsaten in schwarz.







Die Siedlungsgebiete der Vorfahren aus dem Raum Braunschweig sowie aus Wolfenbüttel, Bad Gandersheim, Bornhausen, Einbeck und Hilwartshausen sowie Teichhütte.



Darunter eine Übersicht zu den Vorfahren des 1715 aus Ulm nach Braunschweig zugezogenen Elias Funck(e). Die Vorfahren kamen sowohl aus dem Raum Alsfeld, Marburg als auch aus Goddelau, Stuttgart und Ulm.

Eine der frühesten überlieferten Erwähnungen der Familie Kaack datiert aus den Jahren 1501 und 1564 in den Aufstellungen des Klosters Bordesholm, dem vom Königshaus die Abgaben der Bauern aus der kleinen Gemeinde Mühbrook am östlichen Ende des Einfelder Sees zugesprochen worden waren. In diesen Texten werden 1501 ein **Claus** und ein **Heneke Kack** aufgeführt sowie 1564 ein **Hans** und ein **Claus Kaeck**. Die Schreibweise der Namen folgte damals vermutlich eher lautsprachlichen Adaptionen als schriftlich überlieferten Namensformen. Die Vornamen Hinrich, Hans und Claus finden sich häufig unter den Nachfahren des Familienzweiges Kaack. Aufgrund der zu der Zeit noch nicht vorhandenen Kirchenbuch-Einträge kann keine direkte Verbindung

zu dem ersten dokumentierten Hufner **Lorenz Kaack** von 1606 hergestellt werden. Die Koinzidenz der Namen an einem sehr kleinen bäuerlichen Weiler legt aber zumindest nahe, dass es sich Mitglieder einer Familie handelt.

Mudebroke
 Plaz gnye st 1 rege
 Plaz kack st 1 rege
 Emke vulpach st 1 rege
 Henke kack st 1 rege
 Marquart Leddige st 1 rege

Aufzeichnungen von Abgabeberechnungen für Bauern in Mühbrook („Mudebroke“) aus den Jahren 1501 und 1564 an das Kloster Bordesholm. Im links abgebildeten Dokument von 1501 ist an zweiter Stelle ein Claus Kack aufgeführt und an vierter Stelle Heneke Kack (entnommen dem „Hufenbuch“ von Jürgen Kaack, Geschichtsverein für das ehemalige Amt Bordesholm e.V., 2012). Das Dokument auf der rechten Seite stammt von 1564 und erläutert die Legitimierung der Abgabeforderung durch das Kloster. Unter den Abgabepflichtigen sind an erster Stelle Hans Kaeck und an dritter Stelle Claus Kaeck aufgeführt, zu denen eine verwandtschaftliche Beziehung nicht nachweisbar ist.

Dies ist der sachs wo wohnt ein
 des Klosters und danem wo
 R: Wacht: van emse / van
 einem ist geworden mit
 allem van des Klosters / für
 Ich ord Ich sammeln laust
 Ich ord Ich freisfens belan
 jede vund sigel de play
 Ich vund de Potenors & ff
 vund de vortstfitem + ff
 vundem

Mudebroke
 Hans Kaeck
 Eder Leddige
 Claus Kaeck
 Marquart Emig
 Pet Emke

57 1/2

Neben den frühen Vorfahren der Familie Kaack sind **Claus** (ca. 1525) und **Johann Schacht** (1547) aus dem Kreis Steinburg sowie **Johann Boye** (1507), **Johann Wilckens** (1510), **Johannes Pauls** (1540) aus

dem Umland von Brunsbüttel als früherste bekannte Vorfahren aus dem Familienzweig Dose dokumentiert, die später in die Familie Janssen eingeheiratet hat. Im Familienzweig Kröger, die als Vater von **Margaretha Maria Dose** (1838), geborene Kröger, in die Familie Dose kommt, finden sich die Landschreiber **Johannes Wasmer** (1556) und **Antonius Steinhaus** (1534). Der früheste Vorfahre aus der Wasmer-Linie ist der 1430 enthauptete Bremer **Bürgermeister Johannes Wasmer** (1365). In der Steinhaus-Linie findet sich in einem Zweig der Lüneburger Ratsherr **Nikolaus von Schiltstein** (1150) als frühester Vorfahre und die Linie der Ritter von Steinhaus (oder Steenhuis) führt zurück bis zu **Theodor von Steinhaus** (um 1080) und über die Grafen von Jülich zu **Graf Gerhard II. von Metz** (um 935). Über die karolingischen Herrscher mit u.a. **Karl dem Großen** (747) und **Karl Martell** (um 688) sowie die merowingischen Könige reicht die Linie zu sächsischen und norwegischen Häuptlingen. Der früheste erwähnte Sachsen-Häuptling ist der um 100 vor Christus geborene **Harderich von Sachsen**. Der früheste unter den fränkischen Vorfahren war **Herzog Genebald I. der Ostfranken** (um 260) Die Linie der Janssen lässt sich mit **Friederich Jansen** aus Eckernförde nur bis 1711 zurückverfolgen. Der früheste belegte Verwandte von Sylt ist der **Landvogt Knut Taken** von ca. 1550. Die frühesten direkten Vorfahren von Sylt sind **Niß Schmitt** und **Tam Peters** (beide ca. 1625), zu deren Nachfahren **Inken Boysen Bleicken** gehört. Der früheste direkte Vorfahre der Familie Carstensen war **Kersten Clausen** aus Gallehus bei Mögeltondern von 1672. In der Familie Wachsmuth beginnt meine Forschung um 1600 in Göttingen mit dem Hutmacher **Hans Waßmoht**. Der Beginn der Aufzeichnung in den Kirchenbüchern stellt oft das Ende der Ahnenforschung dar. Sowohl bei einer patronymischen Namensgebung als auch bei vielen ähnlichen Vornamen in einem regional eng begrenzten Raum wird eine eindeutige Zuordnung erschwert.

Mit **Inken Boysen Bleicken** lebte vor 1800 nur eine der Ur-Ur-Großeltern und mithin 3% der direkten Vorfahren auf Sylt. Zusammen mit den benachbarten Festlandsbereichen um Rodenäs, Mögeltondern und Højer kommen weitere 5 Vorfahren hinzu (15%). 2 Vorfahren stammen aus Jütland und 4 von der Insel Föhr und den Halligen Gröde, Langeneß und Habel. Zusammen ergibt sich ein Anteil von immerhin 38% der Vorfahren von den nordfriesischen Inseln und Halligen sowie dem benachbarten Jütland. Aus dem Gebiet Rendsburg, Brunsbüttel, und Steinburg stammen weitere 31% der Vorfahren. Ein Viertel kommt über die Familienzweigen Niedhardt, Müller und Blume aus dem Raum

Braunschweig, Bad Gandersheim und Einbeck. Mit dem zeitweilig auf Sylt ansässigen Kapitän **Johan Frederick Søberg** aus Göteborg stammt nachweislich einer der Vorfahren aus Schweden.

Die Herkunft der Familie Wachsmuth blieb lange unklar. Der bis vor Kurzem früheste bekannte Vorfahre aus dieser Familie, **Johann Andreas Wachsmuth**, lebte von 1735 bis ca. 1750 in Hadersleben und anschließend bis ca. 1760 in Sønder Sejerslev, seine Frau stammt aus der kleinen Stadt Nimptsch in Niederschlesien. Bei der Suche nach den Musterungsrollen fand sich im Göttinger Stadtarchiv ein Eintrag zum Verkauf eines Hauses durch den Kürassier **Johann Andreas Wachsmuth** im Jahr 1736. Dies passt gut zu der weiteren Entwicklung und belegt, dass die Familie Wachsmuth aus Göttingen kam. Der früheste bekannte Wachsmuth hieß **Hans Waßmoht** und wurde um 1585 geboren. Einschließlich Johann Andreas Wachsmuth, der am 27.03.1705 in Göttingen geboren wurde, waren die männlichen Vertreter als Hutmacher tätig.

Aus welchen Gegenden kamen die Vorfahren im Einzelnen auf die Insel, warum haben sie ihre angestammte Heimat verlassen, womit haben sie ihren Lebensunterhalt bestritten und wohin sind sie gegebenenfalls weitergezogen? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Familienforschung zu den betrachteten Familienzweigen, die Ergebnisse stellt der vorliegende Text vor. Dabei hat die Eingliederung des damals dänischen Gebietes in das preußische Reich 1874 kaum einen Einfluss auf die Entwicklung der meisten Familienzweige gehabt, da zu diesem Zeitpunkt der Zuzug aus den heute dänischen Gebieten bereits erfolgt war. Wesentlich einschneidender als der schleswigsche und der folgende deutsch-dänische Krieg 1850 bzw. 1864 waren die Auswirkungen durch die beiden Weltkriege auf Mitglieder der Familien Carstensen, Janssen und Kaack, obwohl es im nördlichen Schleswig-Holstein selber kaum kriegerische Auseinandersetzungen gab. Mindestens sechs engere Familienmitglieder waren in Kampfhandlungen verwickelt, ein Kampfflieger starb im ersten Weltkrieg im Luftkampf über Flandern, ein anderes Familienmitglied in Ostpreußen.

Folgende Orden sind (so weit bekannt und nachvollziehbar) an Familienmitglieder verliehen worden: ein Ritterkreuz 2. Klasse, drei Eiserner Kreuze 2. Klasse, ein Eisernes Kreuz 1. Klasse. Die Schilderungen zum Ersten und Zweiten Weltkrieg sollen den Einfluss des Zeitgeschehens auf die Entwicklung einzelnen Personen beschreiben aber keinesfalls eine irgendwie geartete positive

Bewertung der menschenverachtenden Gewaltherrschaft sein. Aus dem Kreis der Wachsmuth und Carstensen sind insgesamt fünf Familien in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bzw. Anfang des 20. Jahrhunderts aus unterschiedlichen Motivationen in die USA ausgewandert. Aus dem Wachsmuth-Zweig zog eine nach Portland in Oregon und eine nach Milwaukee in Wisconsin. Aus dem Kreis der Carstensen emigrierte eine Familie nach Hoboken in New Jersey und eine andere nach Salt Lake City in Utah, nachdem sie in Fredericia in Dänemark zum mormonischen Glauben missioniert wurden. Nachkommen dieser Familien leben heute noch in den genannten Regionen. Die Betrachtung der bekannten Lebensläufe zeichnet ein Bild von Schicksalsschlägen, menschlicher Größe und Versagen.

In der Datenbank zu Verwandten und Vorfahren sind über 18.000 Personen gespeichert; bei einer Auswertung der Daten nach den Namen ergibt sich eine nicht unerwartete Häufung der Namen (in absteigender Folge): **Kaack, Carstensen, Petersen, Boysen, Peters, Wachsmuth, Nissen, Möller und Grimm**. Die Reihenfolge ist aber kein Indiz für die tatsächliche „Größe“ eines Familienzweiges, da hierfür ergänzende Informationen zu berücksichtigen wären. Interessant ist die Häufung des Auftauchens einzelner Namen im zeitlichen Verlauf. Auch dies ist kein Anhaltspunkt für die Gesamtanzahl von Personen. Vielmehr kann die Häufung von Namen in einer bestimmten Zeitspanne einen Hinweis auf die Zeit der Verbindungspunkte zwischen den Familienzweigen geben. Bei Zweigen mit patronymischer Namensgebung ändert sich der Nachname in aufeinander folgenden Generationen. Einige Vorfahren sind im Laufe der Generation durch Heirat in einem anderen Familienzweig aufgegangen und spielten in der weiteren Entwicklung der Familien Carstensen und Kaack keine Rolle mehr. Andere Linien der namensgebenden Zweige können aber durchaus für sich oder in anderen Konstellationen bis heute fortbestehen. Betrachtet man die ethnische Zugehörigkeit der Vorfahren so finden sich mit leichtem Übergewicht von Holsaten als nordelbische Sachsen fast gleichverteilt Jüten, Nordfriesen und Altsachsen.

Holsaten (nordelbischer Sachsenstamm mit Zentrum Schenefeld)

- Kaack
- Dose
- Janssen
- Schröder

- Kröger

Jüten (Euthiones als westgermanischer Stamm)

- Carstensen
- Wachsmuth
- Lorenzen
- Nielsen

Nordfriesen (eine der drei Volksgruppen der Friesen)

- Bleicken
- Johannsen
- Hansen Zimmermann

Altsachsen (in Niedersachsen)

- Niedhardt
- Hoppmann
- Müller
- Blume
- Kopper
- Mügge

Die folgende Grafik zeigt die Verteilung der Geburten bis 1800 im Bereich von Schleswig-Holstein und dem heute dänischen Grenzland. Es ergeben sich drei regionale Schwerpunkte: Sylt und das angrenzende Festland bei Mögeltøndern, Humptrup und Rodenäs, Das Umland von Brunsbüttel, der Kreis Steinburg zwischen Glückstadt und Elmshorn sowie Mühbrook bei Bordesholm und Vaale / Gribbohm sowie Fockbeck und Nübbel bei Rendsburg.



In der obigen Grafik finden sich die Geburten Mitglieder der Familie Carstensen, Wachsmuth und Bleicken schwerpunktmäßig in Rodenäs, Mögeltondern, Højer und auf Sylt in Westerland, Tinum Keitum, die Familienmitglieder aus dem Johannsen-Zweig um Niebüll und in Wyk auf Föhr sowie auf den Halligen Langeneß, Gröde und Habel (bei Gröde). Mitglieder des Kaack-Zweiges siedelten ursprünglich in der Gegend um Rendsburg, die Dose- und Thormählen-Familien im Kreis Steinburg zwischen Glückstadt und Elmshorn. Die Familie Janssen stammt aus Eckernförde und siedelte sich zeitweise auf Ærø sowie in den Regionen von Büsum, Wesselburen und Hedwigenkoog an. Die durch Heirat mit der Janssen-Familie verbundene Familie Lorenzen stammt aus Sonderburg und hat über mehrere Generationen im Raum Hadersleben gelebt.

Siedlungsgebiete von Vorfahren nach Familienzweigen und Orten. Die angegebene Siedlungsdauer bezieht sich nur auf die Zweige, die (später) in Verbindung zur Familie Kaack

standen.

Ort	Familien	zugereist	abgewandert	Dauer
Westerland, Tinum, Keitum	Kaack	1919	1958	39
	Carstensen	1880	1970	90
	Janssen	1870	1958	88
	Wachsmuth	1840	2015	175
	Bleicken, Erken	vor 1700	2015	>300
Rodenäs, Mögeltönder, Tondern Süderlügum, Humptrup	Carstensen,	vor 1650	1880	>230
	Nielsen,	vor 1800	1880	>80
	Clausen Petersen			
Sonderborg, Hadersleben	Lorenzen	vor 1640	1830	>190
Mühbrook, Nübbel, Vaale, Gribbohm	Kaack, Grimm, Schröder, Struve	vor 1500	1870	>350
Steinburg (Neuendorf, Süderau, Kollmar, Herzhorn)	Dose, Thormählen	vor 1525	2015	>500
Hallig Gröde Langeneß, Hallig	Johannsen, Bahnsen, Ingwers	vor 1670	1850	>180
Braunschweig, Gandersheim Bad	Müller, Niedhardt, Blume	1642	1908	>260
Wyk auf Föhr	Hansen- Zimmermann	1715	1850	135
Niebüll, Deezbüll, Lindholm	Bahnsen, Paysen	vor 1660	1790	>130
Neuenkoogsdeich, Westerbüttel (Brunsbüttel)	Kröger	vor 1700	1900 1900	>200
	Paulsen	vor 1500		>400

Mögeltondern (Carstensen) und Højer (Wachsmuth). Hadersleben (Lorenzen, Wachsmuth) in Dänemark, Mühbrook bei Neumünster sowie die Umgebung von Rendsburg mit den kleinen Orten Fockbeck und Nübbel (Kaack, Grimm) waren über mehrere Jahrhunderte Heimat von Zweigen der Familie. Auch Eckernförde, Wesselburen und Hedwigenkoog im Kreis Dithmarschen (Janssen), sowie der Kreis Steinburg zwischen Glückstadt und Elmshorn (Dose, Thormählen) und die Gegend um Brunsbüttel (Familie Kröger) gehören zu langjährigen Siedlungsregionen. Außerhalb von Schleswig-Holstein trifft dies für das Gebiet zwischen Braunschweig, Bad Gandersheim und Einbeck (Müller, Niedhardt) zu. Die nördlichsten Zuwanderungen in die Familie erfolgten aus Göteborg in Schweden und Skive gefolgt von Hadersleben. Johan Frederik Søeberg ist der einzige der bekannten Vorfahren, der außerhalb Dänemarks oder dem heutigen Deutschland geboren wurde! Ein Familienzweig kam aus Hessen nach Ulm und von dort nach Braunschweig. Für die frühen Vorfahren aus den Adelshäusern der Matfriebe und Karolinger sowie die dänischen, schwedischen und sächsischen Anführer oder Häuptlinge ist eine Ortszuweisung aufgrund von lückenhaften Daten schwierig.

Die Erwerbstätigkeit von Vorfahren und Verwandten ist oft, aber nicht immer, in den Kirchenbüchern verzeichnet und gibt ein gutes Bild über die Tätigkeit der Menschen in der Region. Die Verteilung der in der Datenbank zur Chronik erfassten über 18.000 Vorfahren und Verwandten ist typisch für die Region Schleswig-Holstein, die nordfriesischen Inseln und Jütland. Die überwiegende Mehrzahl von über 1.000 Personen der männlichen Personen in der Landwirtschaft tätig als Inste oder Tagelöhner, oft mit nebenberuflicher handwerklicher Betätigung. Große Teile dieser Gruppe war arm und besaß gerade das Nötigste. Hungersnot und Pestepidemien kamen häufiger vor und auch der 30-jährige Krieg hat im südlichen Holstein gewütet. Daher ist es verständlich, dass gerade im 19. Jahrhundert vermehrt Zuwanderung auf die Inseln Sylt und Föhr als Chance gesehen wurde.

Schleswig-Holstein gehörte bis nach dem dänisch-deutschen Krieg 1864 zu Dänemark. Alle Siedlungsgebiete der Familien außer in Niedersachsen waren somit dänisch. Originalkarte von Dänemark von 1776, erstellt von J. Senex, London.